

der Regel also der Erkenntnis der Erscheinung durch den Verstand dadurch sie als etwas objectives betrachtet wird was an sich selbst gedacht wird unabhängig von der Einzelheit darin es gegeben war.

8.

1 Bl. 4to in vier Theile als Billet gefaltet, enthaltend eine Einladung von Bertram d. d. den 20. May 1775 zu seinem Bruder aufs Gut Wesdehlen. Kant hat das Blatt in zwei Octav-Hälften gefaltet und die freien Stellen des Briefes nach seiner Gewohnheit zu Notizen und Bemerkungen benutzt.

[I. Seite:]

Dasselbe Wesen kan mit entgegengesetzten praedicaten nach einander zusammen bestehen. Etwas wird außer uns nur gesetzt sofern dessen Vorstellung beständigkeit und einen besondern Beziehungspunkt ausmacht.

Wenn meine Vorstellung worauf folgt so würde der Gegenstand derselben noch nicht darauf folgen wenn dessen vorstellung nicht wodurch als eine Folge determinirt wäre welches niemals anders als nach einem allgemeinen Gesetze geschehen kann. Denn es muß ein allgemeines Gesetze seyn daß alle Folge durch etwas vorhergehendes determinirt. sey, sonst würde ich zu der Folge der Vorstellungen keine Folge der Gegenstände setzen. Denn meinen Vorstellungen Gegenstände zu setzen dazu gehört immer daß die Vorstellung nach einem allgemeinen Gesetze determinirt sey denn in dem allgemeingiltigen Punkte besteht eben der Gegenstand.

Eben so würde ich etwas nicht als außer mir vorstellen und also Erscheinung zur Erfahrung machen (objectiv) wenn sich die Vorstellungen nicht auf etwas bezögen was meinem Ich parallel ist dadurch ich sie¹⁰⁾ von mir auf ein anderes subiect referire. Eben so wenn Mannigfaltige Vorstellungen einander nicht nach einem allgemeinen Gesetze bestimmten. Die drey

10) Vorher hat „es“ gestanden.